

Genesius – wie Apollonius – nicht nur in einem exklusiven Sinne canusinischer Familienpatron war, sondern daß seine Verehrung in der angedeuteten Weise kultische Brücken zwischen dem Grafenhaus und der abhängigen Landbevölkerung schlug²¹.

Die Klostergründung in Brescello war aber noch in anderer Hinsicht bedeutsam: Der Platz – ehemals ein römisches Municipium – lag an einem frequentierten Po-Übergang, welcher die Schnittstelle zweier wichtiger Straßen bildete, nämlich der Route von Pisa und Lucca über Luni, den Paß des Monte Bardone und Parma nach Brescia und Verona, und derjenigen von Bologna nach Cremona und Mailand. Brescello beherrschte somit einen neuralgischen Punkt des Landverkehrs und kontrollierte zugleich die Schifffahrt auf dem mittleren Po. Der Strom bildete bis ins Spätmittelalter die weitaus bedeutendste Kommunikationslinie Oberitaliens in ostwestlicher Richtung²², und auch seine Nebenflüsse führten anders als heute regelmäßig Wasser und waren größtenteils schiffbar²³. Klostergründungen an verkehrspolitisch und strategisch hervorgehobenen Plätzen hatten natürlich ihren spezifischen Sinn; sie waren dank der Einrichtung von Zollstationen zugleich fiskalisch wichtig. Doch vor allem unterstützte die Gründung von Brescello und die fortdauernde Verfügungsgewalt über den Platz die Expansion der canusinischen Herrschaft im Mantovano, Cremonese, Parmense, Reggiano, Modenese und in der Bassa pianura Veronese.

Zweifellos waren solche Überlegungen für Thedald leitend, als er 1003 eine Tagesreise flußabwärts eine Eigenkirche auf einer Insel zwischen dem Hauptlauf und dem südlichen Seitenarm Lirone errichtete,

21) Vgl. GOLINELLI, Culto dei santi (wie Anm. 16) S. 431–434. VOLPINI, Genesio (wie Anm. 18) Sp. 119, schätzt dagegen die Verbreitung des Genesius-Kultes in der mittleren Po-Ebene geringer ein.

22) Vgl. FUMAGALLI, Origini (wie Anm. 2) S. 65–73; Andrea CASTAGNETTI, L'organizzazione del territorio rurale nel medioevo. Circoscrizioni ecclesiastiche e civili nella „Langobardia“ e nella „Romania“ (Il mondo medievale 3, 1982) S. 120 ff., 177 ff., 260 ff.; DERS., Società e politica a Ferrara dall'età postcarolingia alla signoria estense (sec. X–XIII) (Il mondo medievale 7, 1985) S. 39 ff., 48 f.; DERS., Circoscrizioni amministrative ecclesiastiche in area canossiana, in: Studi Matildici 3 (1978) S. 309–330, v.a. S. 320 ff.; Francesca BOCCHI, Istituzioni e società a Ferrara in età precomunale, prime ricerche (Atti e memorie della deputazione provinciale ferrarese di storia patria, ser. 3^a, vol. 26, 1979) S. 94 ff., 99 ff.

23) Vgl. Gina FASOLI, Navigazione fluviale – porti e navi sul Po, in: La navigazione mediterranea nell'alto medioevo. Settimane di studio del centro italiano di studi sull'alto medioevo XXV, 14–20 aprile 1977, vol. 2 (1978) S. 565–620.